

Die Geduld der Heiligen

Eine Bibelstunde über den unerschütterlichen Glauben des endzeitlichen Gottesvolkes – und was es bedeutet, in der schlimmsten Krise der Weltgeschichte standhaft zu bleiben.



Eröffnungsgebet

„Unser liebender Gott, welch eine Freude und ein Vorrecht ist es, heute vor Deinen Thron zu treten. Dein heiliges Buch zu öffnen und Deine Stimme zu hören, die durch den Dienst des Heiligen Geistes zu uns spricht. Wir bitten, dass Du uns lehrst, was wir über die Geduld der Heiligen lernen müssen. Denn wir wissen, dass bald in dieser Welt unglaubliche Ereignisse stattfinden werden. Und wir brauchen jenen unerschütterlichen und unzerbrechlichen Glauben, um diese Zeit erfolgreich zu durchstehen. So bitten wir, Herr, um göttliche Führung in unserem Studium. Und wir danken Dir, dass Du unser Gebet erhörst, denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.“

Die endzeitliche Gruppe

"Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, welche als Überwinder hervorgegangen waren über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen, über die Zahl seines Namens, standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes. Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!"

- Offenbarung 15,2–3

Diese Gruppe hat den Sieg errungen – über das Tier, sein Bild, sein Zeichen und die Zahl seines Namens. Die entscheidende Frage lautet: **Wie haben sie diesen Sieg erlangt?**



Die Geduld der Heiligen – Zwei Schlüsselstellen

Offenbarung 13,10

„Wer in die Gefangenschaft führt, der geht in die Gefangenschaft; wer mit dem Schwert tötet, der muss durch das Schwert getötet werden. Hier ist die Standhaftigkeit und der Glaube der Heiligen.“

Dieser Vers steht *unmittelbar vor* der Beschreibung der Endkrise mit dem Tier, seinem Bild und seinem Zeichen.

Offenbarung 14,12

„Hier ist die Standhaftigkeit der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.“

Dieser Vers steht *unmittelbar nach* der dritten Engelsbotschaft, die vom Tier, seinem Bild und seinem Zeichen handelt.

Was bedeutet „Geduld“?

Im Neuen Testament gibt es zwei griechische Wörter für Geduld. Das eine ist **makrothumia** – „Langmut“, das Ertragen über lange Zeit. Das andere – und dieses wird in beiden Stellen verwendet – ist **hupomone**.

Hupomone bedeutet

Durchhalten, egal was es kostet. Ausharren, Beständigkeit, Standhaftigkeit – unabhängig, unnachgiebig und trotzig angesichts aggressiven Unglücks.

Aktive Geduld

Es ist kein passives Abwarten. Es ist eine aktive Ausdauer – dieselbe, die Jesus in Matthäus 24 meint: „Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.“

Durchhalten, egal was es kostet



Wer sind die Heiligen?

Der Begriff „Heilige“ wird in Daniel und Offenbarung sehr spezifisch verwendet – er bezeichnet **das verfolgte Volk Gottes**: jene, die vom kleinen Horn, vom Tier und von der Hure aus Offenbarung 17 verfolgt werden.

1

Daniel 7,21

„Ich sah, wie dasselbe Horn Krieg führte gegen die Heiligen und sie überwältigte.“

2

Offenbarung 13,7

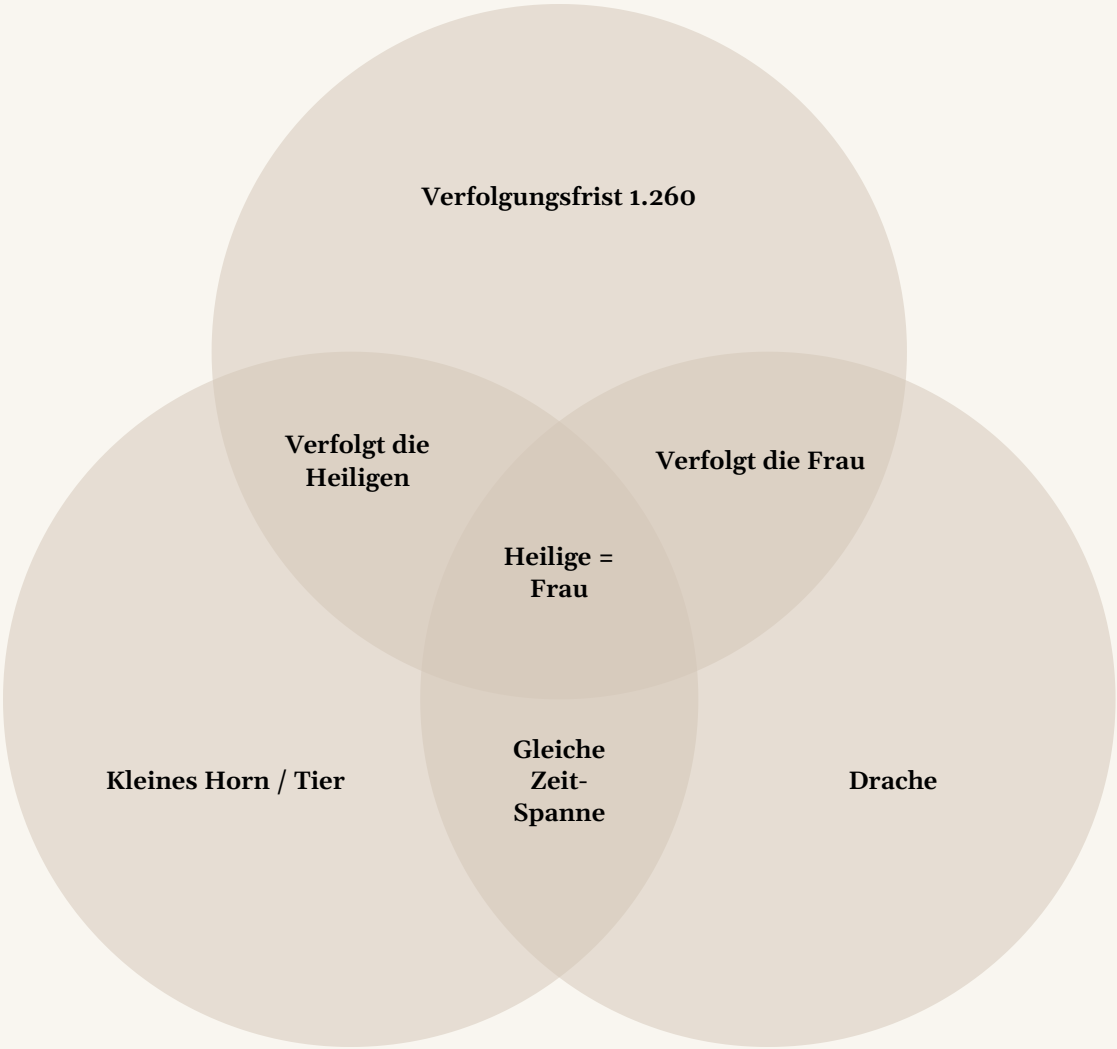
„Und es wurde ihm gegeben, Krieg zu führen gegen die Heiligen und sie zu überwältigen.“

3

Offenbarung 17,6

„Und ich sah die Frau berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu.“

Die Heiligen = die Frau = die Gemeinde



Vergleiche für die detaillierten Hintergründe unsere Bibelstunde "Das Tier aus dem Meer".



Das Gleichnis Jesu

Jesus erzählte ein Gleichnis, das genau das veranschaulicht, was mit dem Ausdruck „Geduld der Heiligen“ gemeint ist. Es beschreibt die Zeit, in der Gottes Volk diesen unerschütterlichen, unzerbrechlichen, unnachgiebigen Glauben angesichts schrecklicher Verfolgung ausüben muss.

Lukas 18, Verse 1–8

„Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis, um ihnen zu zeigen, dass es nötig ist, allezeit zu beten und nicht nachlässig zu werden; und er sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und sich vor keinem Menschen scheute. Es war aber eine Witwe in jener Stadt; die kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegenüber meinem Widersacher! Und er wollte lange nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und mich vor keinem Menschen scheue, so will ich dennoch, weil mir diese Witwe Mühe macht, ihr Recht schaffen, damit sie nicht unaufhörlich kommt und mich plagt. Und der Herr sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt! Gott aber, wird er nicht seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, wenn er auch lange zuwartet mit ihnen? Ich sage euch: Er wird ihnen schnell Recht schaffen! Doch wenn der Sohn des Menschen kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden?"

Vers 1: Immer beten – nicht aufgeben

„Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis, um ihnen zu zeigen, dass es nötig ist, allezeit zu beten und nicht nachlässig zu werden“

Lektion 1

Die Menschen sollen **allezeit beten** – ohne Unterbrechung, in jeder Lage.

Lektion 2

Sie sollen **nicht nachlassen** – niemals aufgeben in ihrer Gebetserfahrung mit Gott.

Der Richter – Vers 2

„Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und sich vor keinem Menschen scheute.“

Der Richter repräsentiert Gott – aber durch einen **Vergleich im Kontrast**. Er ist nicht gleich Gott, sondern wird mit Gott verglichen, um den Unterschied zu verdeutlichen:

Der Richter antwortet, um die Witwe loszuwerden. Gott antwortet, weil Er uns liebt.

Nicht Gleichheit, sondern Kontrast macht den Vergleich aus.

Die Witwe – Vers 3

Die Witwe repräsentiert die Gemeinde – aber nicht die Gemeinde unter gewöhnlichen Umständen. Sie ist eine Witwe: völlig mittellos, ohne jede irdische Unterstützung. Sie hat alles verloren.



Die Frau = die Gemeinde

In der Offenbarung ist die Frau ein Symbol der Gemeinde, die vom Drachen verfolgt wird und fliehen muss.



Völlig mittellos

Der Widersacher hat ihr alles genommen. Ihre einzige Hoffnung liegt im Eingreifen des Richters.



Die Auserwählten Gottes

Laut dem Gleichnis selbst: „Wird Gott nicht Recht schaffen seinen Auserwählten?" Die Witwe = die Heiligen = die Auserwählten.

Die Witwe – Vers 3

„Es war aber eine Witwe in jener Stadt; die ***kam*** zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegenüber meinem ***Widersacher!***“

Das griechische Verb „kam“ steht im Kontinuativ – sie kam *immer wieder*. Vers 5 bestätigt dies: „weil sie mir so viel Mühe macht“ – sie hörte nicht auf zu kommen. Diese Witwe hatte einen Glauben, der **unabhängig, unnachgiebig und trotzig angesichts aggressiven Unglücks** war.

Der Widersacher

Wer ist der Widersacher im Gleichnis, der der Witwe alles genommen hat?

„Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann;" - 1. Petrus 5,8

Das griechische Wort für „Widersacher" in 1. Petrus 5,8 ist dasselbe wie im Gleichnis: *antidikos*. Der Widersacher repräsentiert den Teufel – Satan. Er ist es, der der Gemeinde in der Endzeit alles nimmt.



Die Verzögerung – Verse 4–5

„Und er wollte lange nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und mich vor keinem Menschen scheue, so will ich dennoch, weil mir diese Witwe Mühe macht, ihr Recht schaffen, damit sie nicht unaufhörlich kommt und mich plagt.“

Es gibt eine Verzögerung. Der Richter antwortet nicht sofort – und als er antwortet, tut er es aus dem falschen Grund. Gott hingegen verzögert, aber wenn Er antwortet, tut Er es aus dem richtigen Grund: weil Er Sein Volk liebt.

Die Hauptlektion – Vers 7

„Gott aber, wird er nicht seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, wenn er auch lange zuwartet mit ihnen?“

Verschiedene Bibelübersetzungen verdeutlichen die Verzögerung:

New International Version

„Wird er sie immer wieder hinhalten?“

Jerusalemer Bibel

„Auch wenn er zögert, ihnen zu helfen.“

Weymouth-Übersetzung

„Obwohl er die Rache in ihrem Namen verzögert.“

Verse 6–8 - Das Ende

„Und der Herr sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt! Gott aber, wird er nicht seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, wenn er auch lange zuwartet mit ihnen? Ich sage euch: Er wird ihnen schnell Recht schaffen! Doch wenn der Sohn des Menschen kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden?"

Trotz der Verzögerung wird Gott eingreifen – und Er wird es **in Kürze** tun. Das Gleichnis endet mit einer offenen Frage: Wird Jesus bei Seiner Wiederkunft diesen Glauben auf der Erde finden?

Wann gilt dieses Gleichnis besonders?

Der Kontext gibt die Antwort: Lukas 17, Verse 26–37 – unmittelbar vor dem Gleichnis. Der Abschnitt handelt von der Wiederkunft Jesu. Das Gleichnis steht also vor einem Abschnitt zur Wiederkunft und endet mit dem Verweis auf die Wiederkunft des Menschensohnes. Es gibt keinen Zweifel:

- ❗ Dieses Gleichnis gilt besonders für die Zeit der Wiederkunft Christi – für die Endzeit-Krise, die über die Erde kommen wird.

Die Symbole des Gleichnisses – Zusammenfassung

Der Richter

= Gott (Vergleich durch Kontrast)

Die Witwe

= Die Gemeinde / die Heiligen / die Auserwählten in der Endzeit

Der Widersacher

= Der Teufel / Satan

Die Verzögerung

= Gottes Timing – Er antwortet, aber zu Seiner Zeit und aus dem richtigen Grund

Die Witwe ist nicht die Gemeinde in Friedenszeiten. Sie ist die Gemeinde der **Endzeit-Trübsal** – beraubt von allem, ohne irdischen Halt, und doch unerschütterlich im Gebet.



Die große Trübsal

Jesus spricht in seiner Endzeitrede auf dem Ölberg in Matthäus 24 von der schrecklichen Zeit der Trübsal, die über diese Erde kommen wird. Es wird eine Zeit der Not sein, wie sie in der Geschichte der Welt noch nie gesehen wurde. Nur jene, die die Geduld der Heiligen haben, werden vor dem Tier und seinem Bild standhalten und das Zeichen verweigern – selbst auf Gefahr des Todes. (Vergleiche dazu die zwei Schlüsselstellen aus Offenbarung 13 und 14 vom Anfang.)



Sie werden nicht sofort befreit. Es wird eine Verzögerung geben. Sie werden alles verlieren – und dennoch nicht aufhören, zu Gott zu beten.

Die Gefahr der Vortäuschung falscher Sicherheit

⚠ Die meisten Christen erwarten eine Entrückung vor der Trübsal. Wenn Du glaubst, Du wirst vor der Trübsal in den Himmel kommen – warum solltest Du Dich dann darauf vorbereiten?

Der Teufel ist schlau. Er weiß, dass die Gemeinde während der Trübsal hier sein wird. Er weiß, dass wir den unerschütterlichen Glauben der Heiligen brauchen werden. Deshalb lehrt er Christen: „Mach Dir keine Sorgen – das ist für die Juden, nachdem die Gemeinde im Himmel ist.“ Wenn sie sich dann in der Trübsalszeit befinden, werden sie **völlig unvorbereitet** sein.

Das Wort „Auserwählte“

„Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden.“ - Matthäus 24,22

„Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.“ - Matthäus 24, 24

Das Wort „Auserwählte“ aus dem Gleichnis erscheint im Kontext der Trübsal und der Endzeit. Gottes Volk wird durch die Trübsal gehen – aber Gott wird eingreifen und sie erretten.

Die 144.000

Die Witwe repräsentiert die letzte Generation der lebenden Heiligen auf dieser Erde. Die Offenbarung nennt sie die 144.000.



Sie folgen dem Lamm

Diese Menschen folgen dem Lamm, wohin es auch geht.



Sie verweigern das Zeichen

Sie lehnen das Tier, sein Bild, sein Zeichen und die Zahl seines Namens ab.



Sie beten Tag und Nacht

Sie flehen Tag und Nacht um Befreiung von ihren Feinden – und geben nicht auf.



Kapitel: Biblische Vorbilder der Geduld der Heiligen

Die Bibel enthält mehrere Geschichten, die diese Periode der Menschheitsgeschichte veranschaulichen. Wir werden sie nacheinander betrachten: Jakob, Hiob, die drei jungen Männer im Feuerofen, die kanaanäische Frau – und schließlich Jesus selbst.



Jakob – Das Vorbild der Endzeit-Trübsal

Jakob kehrte nach 20 Jahren aus dem Haus Labans zurück. Als er erfuhr, dass sein Bruder Esau mit 400 bewaffneten Männern kam, war er und seine Familie **völlig schutzlos**. Er ging allein auf die andere Seite des Flusses und betete aus tiefstem Herzen zu Gott.

Plötzlich griff ihn jemand. Jakob kämpfte – die ganze Nacht. Beim Morgengrauen erkannte er: Er rang mit dem **Engel des Herrn** – mit Jesus Christus selbst. Kein Wunder, dass diese Endzeit-Trübsal „die Zeit der Bedrängnis Jakobs“ genannt wird.

Jakobs Ringen mit Gott

„Jakob aber blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach. Und als dieser sah, dass er ihn nicht bezwingen konnte, da rührte er sein Hüftgelenk an, sodass Jakobs Hüftgelenk verrenkt wurde beim Ringen mit ihm. Und der Mann sprach: Lass mich gehen; denn die Morgenröte bricht an! Jakob aber sprach: Ich lasse dich nicht, es sei denn, du segnest mich! Da fragte er ihn: Was ist dein Name? Er antwortete: Jakob! Da sprach er: Dein Name soll nicht mehr Jakob sein, sondern Israel; denn du hast mit Gott und Menschen gekämpft und hast gewonnen! Jakob aber bat und sprach: Lass mich doch deinen Namen wissen! Er aber antwortete: Warum fragst du nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort. Jakob aber nannte den Ort Pniel; denn er sprach: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!"

- 1.Mose 32,24-31

Jakobs Geduld – Anwendung auf die Endzeit

→ **Völlig allein und schutzlos**

Wie die Witwe hatte Jakob keine irdische Unterstützung. Er war allein in seiner tiefsten Not.

→ **Er ließ nicht los**

„Ich lasse dich nicht gehen, du segnest mich denn!“ – Das ist die Geduld der Heiligen: unnachgiebig, unzerbrechlich.

→ **Gott antwortete**

Er segnete ihn und gab ihm einen neuen Namen: Israel – „Du hast mit Gott gekämpft und gesiegt.“

Wie Jakob sich weigerte, Gottes Hand loszulassen, so wird Gottes Volk in der Endzeit Gottes Hand nicht loslassen, bis Er ihre Bitten über ihren Widersacher erhört.

Die Zeit der Bedrängnis Jakobs

„Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder deines Volkes einsteht; denn es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet.“ - Daniel 12,1

Michael ist ein Symbol für Christus. Er wird aufstehen. Es wird eine Trübsalszeit geben, wie es sie nie zuvor gab. Aber dann – **wird Dein Volk errettet werden**. Gottes Eingreifen ist gewiss.

Hiob – Das zweite Vorbild

Wenden wir die Symbole des Gleichnisses auf Hiob an:

Die Witwe = Hiob

Er verlor alles: Freunde, die Unterstützung seiner Frau, seine Gesundheit, seinen Besitz. Völlig mittellos – wie die Witwe.

Der Widersacher = Der Teufel

Der Teufel war es, der alles von Hiob nahm. Er war der Widersacher.

Die Verzögerung

Gott antwortete nicht beim ersten Gebet. Hiob kam immer wieder – und gab nicht auf.



Hiobs unerschütterlicher Glaube

„Siehe, er soll mich töten — ich will auf ihn warten; nur will ich meine Wege ihm ins Angesicht verteidigen!“ - Hiob 13,15

Hiob hatte absolut nichts, worauf er sich stützen konnte. Sein Widersacher hatte ihm alles genommen. Er rief Tag und Nacht um Befreiung. Gott verzögerte — aber Hiob gab nicht auf.

Am Ende der Geschichte gab Gott Hiob alles zurück — und noch einmal so viel dazu. Er erhörte die Bitten seines Knechtes. Werden Gottes Menschen nach der Trübsal weit mehr empfangen als sie auf dieser Erde hatten? Mit Sicherheit.

Die drei jungen Männer im Feuerofen

Auch hier lassen sich die Symbole des Gleichnisses anwenden:

Die Witwe

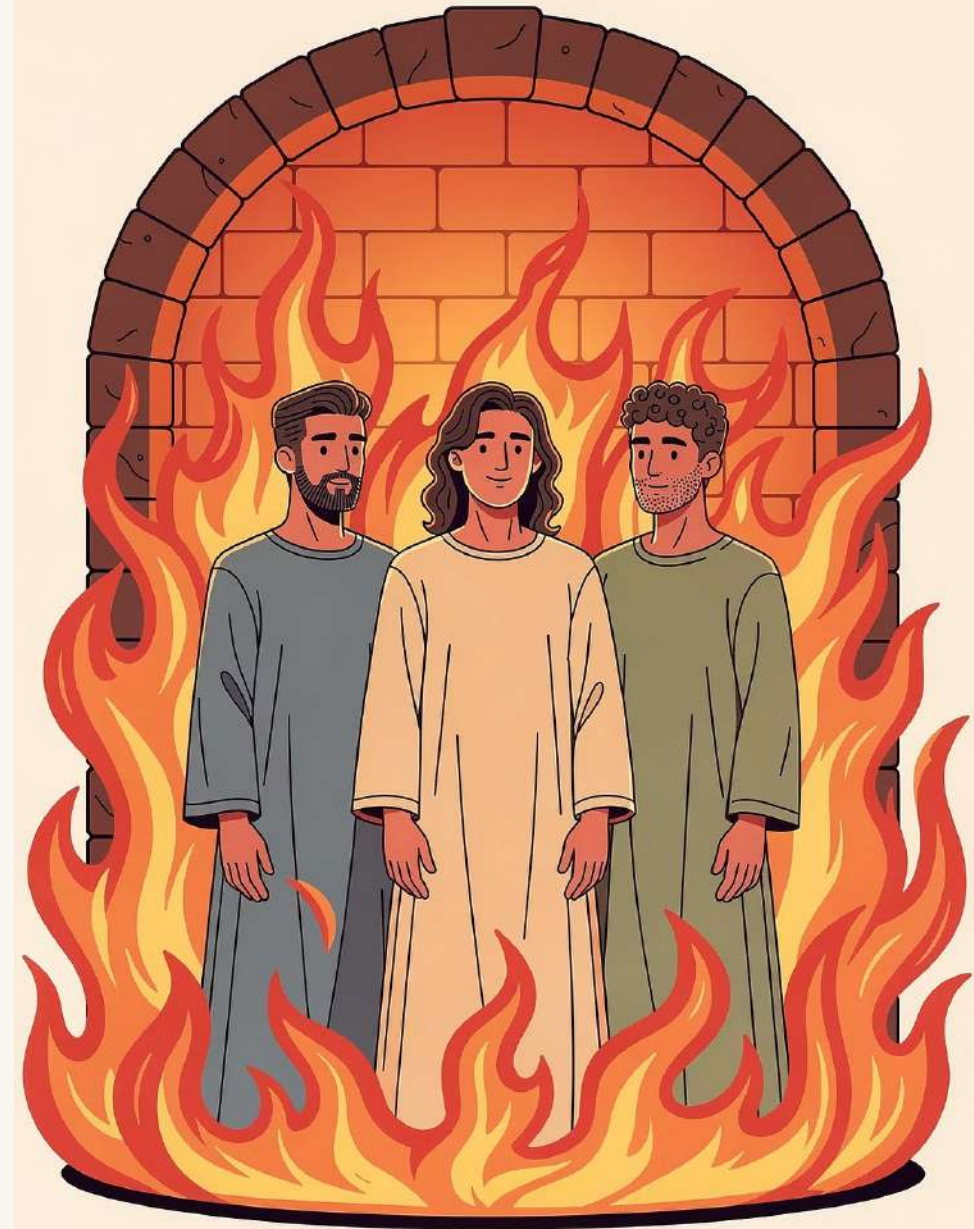
= Die drei jungen Männer –
Schadrach, Meschach und
Abed-Nego

Der Widersacher

= Hinter den Kulissen der
Teufel; historisch konkret:
König Nebukadnezar

Die Geduld der Heiligen

Unerschütterlicher, unzerbrechlicher Glaube angesichts des
Todes – das ist genau das, was dieses Gleichnis beschreibt.



„Wenn er uns aber nicht rettet...“

„Wenn es so sein soll — unser Gott, dem wir dienen, kann uns aus dem glühenden Feuerofen erretten, und er wird uns bestimmt aus deiner Hand erretten, o König! Und auch wenn es nicht so sein soll, so wisse, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und auch das goldene Bild nicht anbeten werden, das du aufgestellt hast!“ - Daniel 3,17-18

Ob wir leben oder sterben – unser Entschluss steht fest. Ist das die Geduld der Heiligen? Mit Sicherheit, ja. Hätte Gott sie vor dem Feuerofen retten können? Absolut. Und doch mussten sie hindurchgehen. Wurden ihre Bitten schließlich erhört? Ja – und sie wurden von Gott belohnt.

Die kanaanäische Frau – Ein neutestamentliches Vorbild

Diese Frau war keine Jüdin. Ihre Tochter war schwer krank. Sie folgte Jesus und rief: „Herr, erbarme Dich meiner!“ Was geschah?

Jesus schweigt

Er geht weiter und tut, als höre er nichts.

1

2

3

4

5

Jesus spricht

„Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.“

Belohnung

Ihr Glaube wird belohnt, weil sie ausharrte.

Die Jünger

„Herr, schick sie weg – es ist peinlich!“

Sie gibt nicht auf

Sie kommt weiter zu Jesus – trotz allem.



Jesus – Das größte Vorbild

Das größte Beispiel dieser Periode ist die Erfahrung Jesu selbst. Im Garten Gethsemane flehte er seinen Vater an, den Kelch wegzunehmen. Verlor Jesus alles?

- Er verlor seine Freunde
- Er verlor sogar die Kleider, die er trug – er hing nackt zwischen Himmel und Erde
- Er hatte keine irdische Unterstützung – seine Füße berührten nicht einmal die Erde

Und am Kreuz rief er: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Er flehte den Vater an, ihn zu befreien. Der Vater antwortete nicht sofort. Es gab eine Verzögerung. Aber wurde sein Glaube schließlich belohnt? Absolut – am Auferstehungsmorgen.

Das Leiden Jesu

„Dieser hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit lautem Rufen und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten konnte, und ist auch erhört worden um seiner Gottesfurcht willen. Und obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt;" - Hebräer 5,7-8

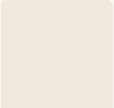
Wurde Jesus aus dem Tod gerettet – in dem Moment, als er starb? Nein. Er wurde gerettet, als er auferstanden ist. Er wurde nicht vor dem Tod bewahrt, sondern durch ihn hindurchgeführt. Und doch: Er wurde erhört. Die Verzögerung war kein Versagen Gottes – sie war Teil von Gottes Plan.

Was alle Vorbilder gemeinsam haben



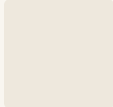
Völliger Verlust irdischer Unterstützung

Alle verloren alles – wie die Witwe, die von ihrem Widersacher ausgeplündert wurde.



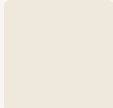
Ausdauerndes Gebet

Keiner gab auf. Sie kamen immer wieder – Tag und Nacht – zu Gott.



Ein mächtiger Widersacher

Hinter jedem Widersacher steht letztlich der Teufel – der Antidikos, der alles nimmt.



Eine Verzögerung

Gott antwortete nicht sofort. Aber Er antwortete – und Er rächte sie über ihren Widersacher.

Ist die Verzögerung ein Segen oder ein Fluch?

Die Verzögerung als Segen

Gott weiß, dass die beste Antwort auf unsere Gebete manchmal das **Verzögern** der Antwort ist – damit wir lernen, Ihm völlig zu vertrauen.

Ellen White – Christ's Object Lessons, S. 175

„Der Herr lässt Prüfungen zu, damit wir von Irdischkeit, Selbstsucht und harten, unchristlichen Charakterzügen gereinigt werden. Er lässt die tiefen Wasser der Trübsal über unsere Seelen gehen, damit wir ihn kennen und Jesus Christus, den er gesandt hat.“

Gold im Feuer

„Ja, er kennt meinen Weg; wenn er mich prüft, so werde ich wie Gold hervorgehen!"

- Hiob 23,10

„Siehe, ich habe dich geläutert, aber nicht im Silber[schmelzofen]; im Schmelzofen des Elends habe ich dich geprüft." - Jesaja 48,10

Wenn Gold im Feuer geläutert wird, wirft man nicht nur Gold ins Feuer. Es gibt Steine, Schmutz, Verunreinigungen. Was passiert damit? Alles verbrennt. Was kommt auf der anderen Seite heraus? Reines Gold. So ist die Trübsal für Gottes Volk ein Läuterungsprozess.

Christ Object Lessons, Seite 175 (Fortsetzung)

„Oft treten wir in den Schmelzofen der Prüfung ein, mit unseren Seelen verdunkelt durch Selbstsucht. Aber wenn wir geduldig unter dem entscheidenden Test sind, werden wir hervorgehen und den göttlichen Charakter widerspiegeln.“

Ist Leiden ein Segen? Wird die Verzögerung während der Trübsal ein Segen für Gottes Volk sein? Ganz gewiss. Aber müssen wir heute in kleineren Dingen lernen, Verzögerungen standzuhalten? Ja – das ist die Probe, die Übung für das Größere.

Drei Arten, wie Gott antwortet



Ja

Gott gewährt die Bitte sofort und direkt.



Nein

Gott verweigert die Bitte, weil Er Besseres für uns hat.



Warte

Gott verzögert die Antwort – und wir nehmen „Warte“ oft fälschlicherweise als „Nein“. Aber Gott weiß, wann es am besten ist zu warten.



Das Schreien Tag und Nacht

Der Ausdruck „Tag und Nacht **rufen**“ aus dem Gleichnis ist dasselbe Wort, das verwendet wird, um Jesus am Kreuz zu beschreiben, als er mit intensiver Qual **rief**:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matthäus 27,46)

Gab es eine Verzögerung, als der Vater die Bitten seines Sohnes erhörte? Absolut. Wurde er schließlich über seinen Feind gerächt? Absolut – am Auferstehungsmorgen. Gottes Volk wird eine ähnliche Erfahrung machen wie Jesus in Gethsemane und auf Golgatha.

Alles Irdische muss verbrannt werden

Ellen White sagt in „Vom Schatten zum Licht“, dass alles Irdische verbrannt werden muss. Nicht Weltlichkeit – sondern *Irdischkeit*: alles, was sie mit dem Planeten Erde verbindet, muss verbrannt werden. Mit anderen Worten: Ihre Herzen müssen völlig und vollständig im Himmel sein.

- ① Gott wird dem Universum beweisen, dass Er eine Gruppe von Menschen hat, die Ihm absolut treu sind, egal wie die Umstände sind. Die Herausforderungen des Teufels gegen Gott werden ein für alle Mal beantwortet werden.



Gottes Wort an Sein Volk

„Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit werde ich dich sammeln. In überwallendem Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.“

- Jesaja 54,7–8

Diese Periode wird ein **kurzer Augenblick** sein – so sagt die Bibel. Und doch wird es eine Zeit schwerer Qual sein. Gottes Volk wird weiter kommen und kommen. Sie werden Gottes Hand nicht loslassen.

Jetzt lernen – für die Zukunft

- ❏ Wenn wir jetzt nicht lernen, Gott zu vertrauen, werden wir in der Zukunft niemals diese Art von Geduld und Ausdauer ausüben können – in den schlimmsten Umständen der Weltgeschichte, ohne jede irdische Unterstützung.

Die kleinen Prüfungen des Lebens – ein verlorener Job, Familienstreit, finanzielle Verluste – sind Übungen für das Größere. Lass Dich nicht von kleinen Trübsalen entmutigen. Vertraue Gott jetzt, in Zeiten relativen Wohlstands, denn die Zeit kommt, in der Du Ihm in schwerer Krise vertrauen musst.

Eine ganze Generation treuer Heiliger

Es wird eine ganze Generation von Heiligen geben, die Gott in den schlimmsten Umständen treu sind – bereit, wenn nötig, den Tod zu akzeptieren. Das ist die Antwort auf die Herausforderungen des Teufels. Das ist der Beweis, dass Gottes Regierung gerecht ist.

Treu trotz Verlust

Sie verlieren alles Irdische –
und bleiben dennoch treu.

Treu trotz Verzögerung

Gott antwortet nicht sofort –
und sie geben dennoch nicht
auf.

Treu trotz Todesdrohung

Selbst auf Gefahr des Todes
verweigern sie das Zeichen
des Tieres.

Die Frage am Ende des Gleichnisses
„Doch wenn der Sohn des
Menschen kommt, wird er dann
den Glauben finden auf der
Erde?“

Lukas 18,8

Das Gleichnis endet mit einer offenen Frage. Man fragt sich beim Lesen: Wird diese Frage mit Ja oder Nein beantwortet? Wird Gott eine Gruppe auf der Erde haben, die den Glauben dieser Witwe hat?

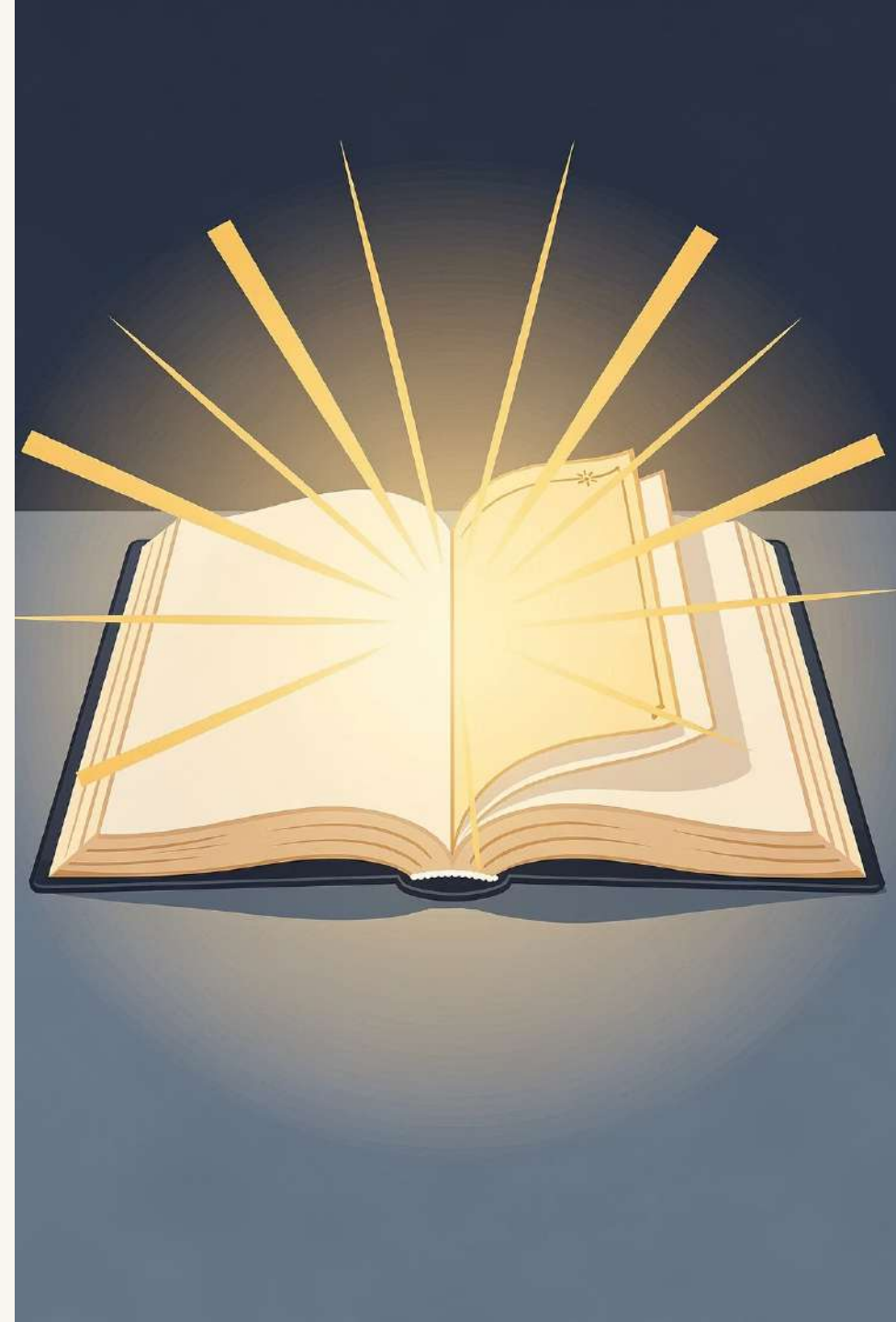
Die Antwort

Die Antwort findet sich nicht in Lukas 18 – aber sie findet sich in der Offenbarung. In den beiden Versen, mit denen wir unser Studium begonnen haben:

„Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in die Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert tötet, so soll er durchs Schwert getötet werden. Hier ist das standhafte Ausharren und der Glaube der Heiligen!" - Offenbarung 13,10

„Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren!" - Offenbarung 14,12

Ja – Gott wird ein Volk haben, das diese Art von Glauben und Geduld besitzt. Die Antwort in der Offenbarung ist ein **klares Ja**.



Die entscheidende Frage

**Werden wir zu denen
gehören, die die Geduld der
Heiligen haben?**

Das ist die Frage, mit der wir dieses Studium abschließen. Nicht als theoretische Überlegung – sondern als persönliche Herausforderung. Lernen wir jetzt, in Zeiten relativen Wohlstands, Gott zu vertrauen? Üben wir jetzt die aktive Geduld, die wir in der Endzeit brauchen werden?

Schlussgedanke

Möge Gott uns die Gnade geben, zu dieser Gruppe zu gehören – jenen, die die Geduld der Heiligen haben, die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu bewahren, bis der Menschensohn kommt.



Lass Dich weiter im Blog inspirieren

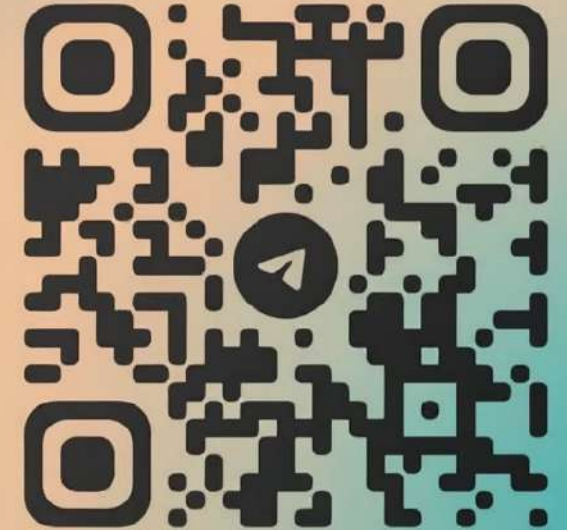
Impulse, Termine & Einblicke
direkt von der Finca



maranatha.tf



**Folg uns
auf Telegram:**



@MARANATHATENERIFE